



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Bau und Verkehr, Joachim Herrmann,

anlässlich der Verkehrskonferenz Mittelfranken

am 23. Januar 2014 in Nürnberg

—
—
—

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Einleitende
Worte,
Begrüßung

Zur ersten **Verkehrskonferenz** des Jahres **2014** heiße ich Sie ganz herzlich willkommen. Ich freue mich sehr, dass Sie unserer Einladung so zahlreich gefolgt sind.

Folie 1

Als **Hausherrin** – hier im Bahnmuseum - begrüße ich **Frau Rusalka Nikolov**. Vielen Dank für die gute Aufnahme in Nürnberg. Wir freuen uns, dass Sie heute dabei sind.

Hier in Nürnberg startete vor fast 180 Jahren (7.12.1835) die **erste deutsche Eisenbahn**. Hier starten wir heute eine Serie von Verkehrskonferenzen in jedem bayerischen Regierungsbezirk.

Bundestag,
Landtag

Ich begrüße sehr herzlich die Damen und Herren **Abgeordneten** aus dem **Deutschen Bundestag**, dem **Bayerischen Landtag** und dem **Europäischen Parlament**. Sie sind die Entscheidungsträger für die verkehrspolitischen Rahmenbedingungen! Ich denke hier an die **Gesetzgebung**,

die **Bedarfs-** und **Ausbaupläne** und natürlich ganz besonders an die **Haushalte von Bund und Freistaat**. Sie stärken uns darüber hinaus bei vielen wichtigen Projekten tatkräftig und erfolgreich den Rücken.

Kommunale Mandatsträger Ich **danke** Ihnen für diese **Unterstützung**. Ganz besonders grüße ich auch die kommunalen Mandatsträger – **Landräte, Oberbürgermeister** und **Bürgermeister** –, die heute so zahlreich erschienen sind. Sie sind unsere **wichtigsten verkehrspolitischen Partner** vor Ort.

Sonstige Vertreter und Repräsentanten Bei unseren täglichen Aufgaben arbeiten wir mit vielen Institutionen, Behörden, Verbänden und Kammern zusammen. Ganz besonders heiße ich **Regierungspräsidenten Dr. Thomas Bauer** mit seinen Mitarbeitern herzlich willkommen.

Last but not least begrüße ich die **Vertreter der Medien**. Sie sind es, die über unsere Bemühungen berichten. Tun Sie das **gerne kritisch**, aber **immer möglichst**

fundiert. Die Präsentationen unserer heutigen Verkehrskonferenz können Sie ab heute Nachmittag im Internet abrufen.

Mobilität
gewährleisten

Mobilität, meine Damen und Herren, ist ein **Grundbedürfnis** der meisten Menschen. Eine der großen politischen Herausforderungen der neuen Legislaturperiode in Land und Bund ist es nicht nur

- **Mobilität** zu **gewährleisten**, sondern auch
- dafür zu sorgen, dass die **Verkehrsabwicklung möglichst nachhaltig** erfolgt.

Grundvoraussetzung hierfür ist eine **leistungsfähige** und **gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur** für alle Verkehrsträger. Sie ist die **Lebensader jeder Volkswirtschaft**. Wir werden uns deshalb weiterhin für ihren **Erhalt** und **bedarfsgerechten Ausbau** einsetzen.

Zusammenwirken der Verkehrsträger

Nur wenn **alle Verkehrsträger** – Straßen, Schienen, Wasserwege und Luftverkehr – **optimal zusammenwirken** und entsprechend ihrer speziellen Stärken genutzt werden, erreichen wir **größtmögliche Flexibilität**. So wird es gelingen, die **Versorgung** von Wirtschaft und Bürgern **sicherzustellen** und gleichzeitig dem **Umweltschutzgedanken** Rechnung zu tragen.

Vernetzte Verkehrspolitik

Wir **setzen** deshalb in der Bayerischen Verkehrspolitik **auf Vernetzung**. Wir dürfen nicht nur das einzelne Straßen- oder Schienenprojekt betrachten. Wir **brauchen** eine gute **Verknüpfung** der **Verkehrsträger**. Es geht um **Gesamtkonzepte**

- sowohl für den **Güterverkehr**, wo ein möglichst **reibungsloser Übergang** zwischen Straße, Schiene und Wasserstraße geschaffen werden muss,
- als auch für den **Personenverkehr** in Stadt und Land, bei dem **Bus** und **Bahn**, individueller **Autoverkehr** oder

Fuß- und Radverkehr eng ineinandergreifen müssen.

Verkehrspolitik Nicht zuletzt deshalb ist es eine **gute** und aus einer Hand **zukunftsweisende Entscheidung** gewesen, im Bayerischen **Innenministerium alle Fragen** des Verkehrs zu **bündeln**. Damit ist eine wichtige Grundlage für eine **ganzheitliche Betrachtung** der **Verkehrs- und Siedlungspolitik** in unserem Land geschaffen worden.

Folie 2

Steigendes Verkehrsaufkommen Aufgrund seiner zentralen Lage ist und bleibt **Bayern** die **europäische Verkehrs-drehscheibe** schlechthin.

Folie 3 Laut aktueller **Güterverkehrsprognose** wird die **Verkehrsleistung** bis **2025 um rund 50 % steigen!** Güterverkehr ist in Bayern aber nur zu einem kleineren Teil eine „innerbayerische“ Angelegenheit. **Fast 50 % ist Transitverkehr**. Nach unserer Prognose wird der Anteil des Transitverkehrs in Bayern bis 2025 auf **53,7 % weiter zunehmen**. Damit wird künftig der

überwiegende Teil des Güterverkehrs in Bayern **fremdbestimmt** sein. Die **stärksten Zuwächse** verzeichnet dabei der Verkehr zwischen **Ausland und Ausland**.

Straße trägt
Hauptlast

Verkehrsträger Nr. 1 ist die **Straße**. Und das wird nach aktueller Prognose auch so bleiben. Gerade auf der Straße wird das **Güterverkehrsaufkommen** sogar noch deutlich **wachsen**. Der Straßengüterverkehr wird also seine dominierende Stellung **insgesamt** noch **weiter ausbauen**. Sein Verkehrsanteil steigt bei der **Transportleistung** auf **73,6 %**.

Damit wird ganz deutlich: Die **Situation** auf unseren Straßen wird sich **weiter verschärfen**. Eine unserer Hauptaufgaben bleibt daher, für ein **gut ausgebautes** und **leistungsfähiges Straßennetz** zu sorgen. So haben wir im vergangenen Jahr in Bayern **rund 1,2 Milliarden Euro** in **Ausbau** und **Erhaltung** der **Bundesfernstraßen** und der **Staatsstraßen** investiert.

Verlagerung
nötig

Die **Straße allein** wird den **Verkehrszuwachs** aber **nicht bewältigen** können. Deshalb dürfen wir in unseren Bemühungen um eine **Verlagerung** des Gütertransports **auf Schiene und Wasserstraße** und um **optimale Auslastung aller Verkehrsträger** auch künftig nicht nachlassen. Dies gilt umso mehr, als in der Verkehrsprognose bereits eine Reihe von Verbesserungen im Schienengüterverkehr einbezogen wurden.

Weiterer
Ausbau der
Verkehrs-
infrastruktur
nötig

Wir müssen also auch andere Verkehrsträger weiter ertüchtigen. Die bayerische Anmeldung für den **neuen Bundesverkehrswegeplan 2015** umfasst deshalb

- neben den **184 Projekten** aus dem Bereich **Straßenbau** mit einem Gesamtvolumen von **17 Milliarden Euro** auch
- **30 Bahnprojekte** mit einem **Investitionsbedarf** von **rund 13 Milliarden Euro** und
- **zwei Projekte** aus dem Bereich der **Wasserstraße**.

Die **Entscheidung** darüber, welche Projekte im Bundesverkehrswegeplan 2015 tatsächlich berücksichtigt werden, steht noch aus. In dieser Runde sind wir uns aber sicher einig: Die **bayerischen Projekte müssen** beim **Bundesverkehrswegeplan 2015 ganz vorne** mit **dabei sein!** Das ist mein Ziel!

Um einen reibungslosen Verkehrsträgerwechsel zu ermöglichen, müssen wir insbesondere die **Anlagen für den kombinierten Verkehr** weiter **ausbauen**.

Finanzierung

Leider **reichen** die bisher verfügbaren **Haushaltsmittel nicht** aus, **um den Ausbau** der Infrastruktur in gewünschtem Maße **voranzutreiben**. Noch schlimmer ist, dass bislang auch das Geld für die dringend notwendigen **Erhaltungsinvestitionen** **gefehlt** hat.

Aus diesem Grund ist es von essentieller Bedeutung, **mehr Geld in Straße** und **Schiene** zu investieren. Nur so können wir

die Verkehrsinfrastruktur auf einem **qualitativ** und **quantitativ hohen Niveau halten** und bedarfsgerecht **weiter entwickeln**. Dies gilt für internationale Verkehrsverbindungen ebenso wie für eine zeitgemäße Erschließung des ländlichen Raums. **Erhalt, Ausbau** und **bedarfsorientierte Weiterentwicklung** der Verkehrsinfrastruktur werden deshalb ein absoluter **Schwerpunkt** der jetzigen Legislaturperiode sein.

Finanzierung

Mobilität kostet Geld. Wir **brauchen** eine **dauerhafte** und verlässliche, **auskömmliche** und **zukunftsfähige Finanzierung** – für alle Verkehrsträger auf allen Ebenen!

Wir benötigen geeignete Finanzierungsoptionen für **Erhalt** und **Betrieb**, **Nachholbedarf** und **Neu- und Ausbau** aller Infrastrukturen.

Die Verkehrsministerkonferenz hat zuletzt in ihrer Sondersitzung im letzten Oktober allein den Fehlbetrag für **Erhalt** und **Be-**

trieb des Bestandsnetzes bei Straße, Schiene und Wasserstraße auf jährlich mindestens **7,2 Milliarden Euro** beziffert. Betroffen sind alle Bereiche, also auch die kommunalen Verkehrsnetze.

Hinzu kommt der **Finanzierungsbedarf für Ausbau und Neubau**. Um die Ziele des Bundesverkehrswegeplans zumindest annähernd zu erreichen sowie den Betrieb und den Erhalt der Straßen- und Schieneninfrastruktur des Bundes sicherzustellen, brauchen wir in Deutschland pro Jahr allein **8,5 Milliarden Euro** für die **Bundesfernstraßen** und **5,9 Milliarden Euro** für die **Bundesschienenwege**.

Koalitions-
vertrag

Ich begrüße es daher, dass im **Koalitionsvertrag** der neuen Bundesregierung eine **Erhöhung der Mittel** für die **Verkehrsinfrastruktur** in Höhe von **5 Milliarden Euro** vorgesehen ist. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung, auch wenn damit noch nicht der Gesamtbedarf abgedeckt ist. Weitere Mittel sollen deshalb aus einer

erweiterten Nutzerfinanzierung durch Lkw erzielt werden.

PKW-Maut

Außerdem **brauchen wir eine Pkw-Maut**. Es ist nur gerecht, wenn auch ausländische Fahrer den Straßenbau in Deutschland mitfinanzieren. Auch deutsche Autofahrer werden im Ausland hierfür herangezogen. Eine **EU-rechtskonforme Regelung**, die Fahrzeughalter in Deutschland nicht stärker belastet, **soll heuer** in den **Deutschen Bundestag eingebracht** werden.

Attraktive Angebote schaffen

Meine Damen und Herren, zur **Entlastung** unserer **Straßen im Personenverkehr** setze ich außerdem auf ein **attraktives Nahverkehrsangebot**. Auch hier müssen wir das prognostizierte Wachstum durch **bessere Vernetzung** der Verkehrsträger sowie **Ausweitung des Angebots** bewältigen.

Folie 4

Das Nahverkehrsangebot muss durch seine Attraktivität überzeugen. Und da haben

wir seit der **Bahnreform** (*– also seit der Freistaat die Aufgabenträgerschaft für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) vom Bund übernommen hat –*) einiges erreicht:

- **mehr als 50 neue Haltepunkte,**
- **ein um rund 40 % ausgeweitetes Nahverkehrsangebot,**
- **dichtere Takte, längere Betriebszeiten und optimierte Anschlussverbindungen durch den „Bayern-Takt“.**

Wettbewerb
und Qualität im
Nahverkehr

Folie 5

Jeden Tag sind in Bayern **1,3 Millionen Menschen** in Regionalzügen und S-Bahnen unterwegs. Neben guten Nahverkehrsverbindungen sind sie darauf angewiesen, dass die **verschiedenen Verkehrsmittel gut ineinandergreifen.**

Wir wollen das „Bahnland Bayern“ weiter voranbringen. Dafür setzen wir weiterhin auf **Wettbewerb** und **Qualität** im Nahverkehr.

Radverkehr
fördern

Meine Damen und Herren, ich will auch das **Verkehrsmittel Fahrrad** noch stärker

fördern. Denn gerade auf kurzen Strecken ist es die **umweltfreundlichste** und **gesündeste Alternative**, die individuelle Mobilität im Nahbereich zu gestalten. Der **Radverkehr** ist ein Thema, das mir auch **persönlich sehr am Herzen** liegt.

Die infrastrukturellen Voraussetzungen für den **inner- und zwischenörtlichen Radverkehr** zu schaffen, ist zwar primär **Aufgabe der Kommunen**. Initiativen von Landkreisen, Städten, Gemeinden oder Zweckverbänden können aber **von unserer Bauverwaltung unterstützt** werden. Nach Möglichkeit tragen wir auch zur Finanzierung bei.

Wichtig ist es auch hier, die **Übergänge** zwischen den einzelnen Verkehrsmitteln zu erleichtern. Wir werden deshalb weiterhin den **Bau von „Bike and Ride“** und **„Park and Ride“-Anlagen** unterstützen.

Barrierefreien Ausbau forciieren Auch den **barrierefreien Ausbau** unserer Stationen im **SPNV** werden wir weiter for-

cieren. **Eigentlich** ist dafür ja die **Bahn** als Eigentümerin der Stationen **verantwortlich** – und der Bund für die Finanzierung. Wir **sind** aber **bereit**, Landesmittel **zuzuschießen**, damit bei den **Investitionen von DB und Bund** etwas vorangeht: **60 Millionen Euro** haben wir dafür im „Bayern-Paket 2013-2018“ bereitgestellt.

Schlussworte Meine Damen und Herren, **Herr Wiebel**, Abteilungsleiter Straßenbau in der Obersten Baubehörde, und **Herr Böhner**, Abteilungsleiter Verkehr, werden Ihnen nun einige **herausragende** und **interessante Projekte aus unserer Region** vorstellen. Ich freue mich schon auf die anschließende **Diskussion** mit Ihnen.